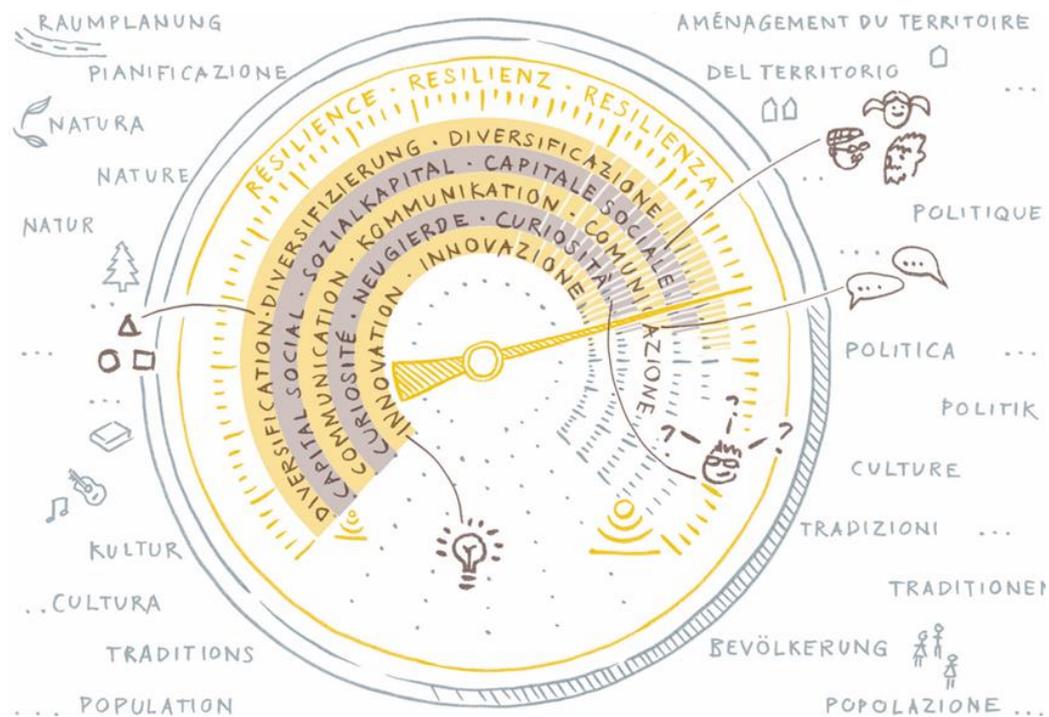

Neue Regionalpolitik im Kanton Graubünden

Umsetzungsprogramm Graubünden 2024–2027
(Kurzfassung)



© regiosuisse/Nadja Stadelmann

6. Juni 2023

Von der Bündner Regierung zur Kenntnis genommen und genehmigt
(Protokoll Nr. 546 vom 27. Juni 2023)

Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden

Ringstrasse 10

7001 Chur

Tel. 081 257 23 42

info@awt.gr.ch

www.awt.gr.ch

Abkürzungsverzeichnis

AWT	Amt für Wirtschaft und Tourismus
CHF	Schweizer Franken
CHMOS	Online-Controllingsystem des SECO
GR	Graubünden
INOS	Innovationsnetzwerk Ostschweiz
KASAK	Kantonales Sportanlagenkonzept Graubünden
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
NASAK	Nationales Sportanlagenkonzept
NRP	Neue Regionalpolitik
PoE	Point-of-Entry
REKA	Schweizer Reisekasse
RIS	Regionales Innovationssystem
SAC	Schweizer Alpen-Club
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SGH	Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit
SRI	Sistema Regionale dell’Innovazione
UP GR 2020–2023	NRP-Umsetzungsprogramm des Kantons Graubünden 2020–2023
UP GR 2024–2027	NRP-Umsetzungsprogramm des Kantons Graubünden 2024–2027

Zusammenfassung

Die Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes stellt für den Kanton Graubünden seit vielen Jahren ein bewährtes und wirksames Instrument zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Exportwirtschaft dar. Mit dem dritten Mehrjahresprogramm beabsichtigt der Bund die Weiterführung der NRP für den Zeitraum 2024–2031. Als Reaktion auf eine umfangreiche Evaluation und ein direktes Bedürfnis der Regionen sollen zudem erweiterte Fördermöglichkeiten für kleine Infrastrukturvorhaben sowie für Projekte mit Bezug zur lokalen Wirtschaft geschaffen werden.

Der Kanton Graubünden will seine regionale Wachstumspolitik weiterführen und weiterentwickeln und nutzt hierzu die Möglichkeit, sein fünftes kantonales Umsetzungsprogramm mit der Massnahmenplanung 2024–2027 einzureichen. Der Finanzierungsantrag für die Mittel des Bundes umfasst die Zeitperiode 2024–2027 und zeigt auf, wie die beantragten Fördermittel nach den inhaltlichen und formalen Anforderungen des Bundes eingesetzt werden. Das NRP-Umsetzungsprogramm Graubünden 2024–2027 (UP GR 2024–2027) richtet sich am Regierungsprogramm 2020–2024 aus und wurde unter Berücksichtigung von kantonaler Raumordnungspolitik, Impulsprogrammen und Sektoralpolitiken sowie der regionalen Standortentwicklungsstrategien entwickelt. Die Regionen wurden in die Erarbeitung des Umsetzungsprogramms involviert.

Primäres Ziel der NRP ist die Stärkung der Exportwirtschaft. Die zentralen Exportwertschöpfungssysteme der Bündner Wirtschaft, der Tourismus und die Exportindustrie, sowie regionale Exportwertschöpfungssysteme (bspw. Bildungs- und Gesundheitswirtschaft, natürliche Ressourcen) haben sich in den vergangenen Jahren unterschiedlich entwickelt. In den verschiedenen Regionen bestehen nach wie vor relevante Unterschiede bezüglich Innovationskraft, Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Bevölkerungsentwicklung.

Trotz vergangener Erfolge bleiben die Herausforderungen unerwünschter Disparitäten für eine nachhaltige Regionalentwicklung bestehen. Mit den regionalen Standortentwicklungsstrategien und einem weiter ausgebauten und professionalisierten Regionalmanagement haben Kanton und Regionen gemeinsam darauf reagiert. Die Bestrebungen sollen im UP GR 2024–2027 weitergeführt werden mit einem besonderen Fokus auf folgende strategischen Stossrichtungen:

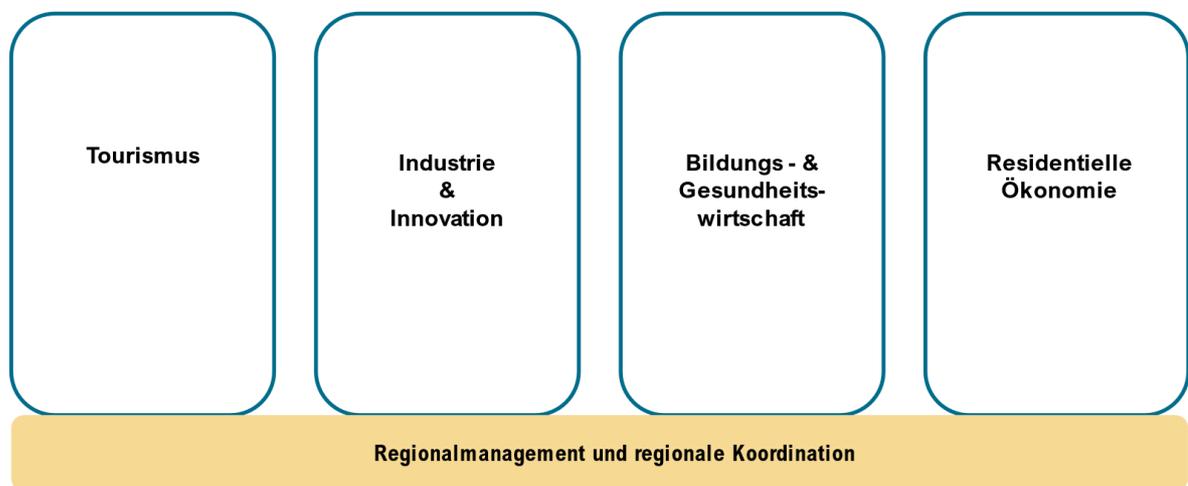
- *Wirtschafts- und Standortentwicklungspolitik als Vorleistungen für die Privatwirtschaft betreiben:* Das Ziel staatlicher Massnahmen ist, optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen, sodass Unternehmen, Institutionen und weitere Wirtschaftsakteure günstige Voraussetzungen für Wirtschaftswachstum haben.

-
- *Exportorientierung in der Standortentwicklungspolitik akzentuieren:* Die Wettbewerbsfähigkeit der Wertschöpfungssysteme Tourismus und Exportindustrie steht weiterhin im Fokus der Wirtschafts- und Standortentwicklungspolitik des Kantons.
 - *Anreize für Innovation schaffen:* Der Kanton Graubünden verfügt über qualitativ hochstehende und vielseitige Bildungsangebote (inkl. einer eigenen Fachhochschule) als auch renommierte Forschungsstätten. Forschung, Aus- und Weiterbildungsangebote sind integral zu verknüpfen, insbesondere um möglichst effektive Anreize für Innovationen mittels Wissens- und Technologietransfer zur Nutzung und Kommerzialisierung dieser vielseitigen und hochstehenden Grundlagen zu ermöglichen.
 - *Digitale Transformation vorantreiben und Chancen nutzen:* Digitalisierung und digitale Transformation als Querschnittsthemen tangieren sämtliche Wertschöpfungssysteme und Bereiche. Die NRP soll hierzu Coaching und Vernetzungslösungen fördern und die Regionen auf konzeptioneller Ebene unterstützen, den Anschluss an die rasch voranschreitende Digitalisierung bezüglich Technologie und Kompetenzen sicherzustellen.
 - *Chancen aus einer nachhaltigen Entwicklung sowie Klimaschutz/-anpassung erkennen:* Neben der Notwendigkeit erkennt der Kanton Graubünden auch einen relevanten Wettbewerbsvorteil, wenn Unternehmen und Regionen in ihrer Ausrichtung eine nachhaltige Entwicklung und deren Herausforderungen adressieren und sich hierdurch bspw. Chancen und Potenziale von Klimaschutz und -anpassung als Wachstumstreiber erschliessen.
 - *Wertschöpfungssystem Residentielle Ökonomie etablieren:* Mit der Zielsetzung der Diversifizierung der Wirtschaft und der Positionierung als vielfältiger Gebirgskanton unterstützt der Kanton Graubünden gezielt die Entwicklung von attraktiven Lebens- und Arbeitsstandorten mit lokalen Versorgungsangeboten und sozialen Innovationen. Die auf Bundesebene mit der NRP 2024–2027 neu geschaffenen Möglichkeiten zur Förderung der lokalen Wirtschaft sollen deshalb gezielt genutzt werden.
 - *Synergien in Entwicklung und Wirksamkeit:* Die Regionen und Unternehmen im Kanton Graubünden werden mit verschiedenen Instrumenten direkt und indirekt unterstützt. Dabei stehen die Regionen, Branchen und Unternehmen im Wettbewerb um Fördermittel und bei der Berücksichtigung ihrer Interessen bei der Ausgestaltung von Rahmenbedingungen. Aktuelle und zweckmässige regionale Standortentwicklungsstrategien und ein handlungsfähiges Regionalmanagement stellen eine bestmögliche Abstimmung der Förderinstrumente und Projekte sicher und gewährleisten Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit in der Regionalentwicklung.

Das UP GR 2024–2027 nimmt diese Stossrichtungen mit folgenden zwei strategischen Zielen auf:

- Erhöhung von Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit exportorientierter Wertschöpfungssysteme (Tourismus, Industrie, Bildungs- und Gesundheitswirtschaft)
- Erhalt und Stärkung der residentiellen Ökonomie durch die Nutzung zusätzlicher Fördermöglichkeiten

Diese Ziele sollen mit dem UP GR 2024–2027 über vier Förderschwerpunkte im Verbund mit einem starken Regionalmanagement und regionaler Koordination erreicht werden.



Quelle: eigene Darstellung

Die Förderschwerpunkte bezwecken die Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit von zentralen exportorientierten Wertschöpfungssystemen auf regionaler, kantonaler und überkantonaler Ebene. Sie beinhalten die Wertschöpfungssysteme Tourismus, Industrie sowie Bildungs- und Gesundheitswirtschaft gemäss den regionalen Förderportfolios. Mit der Residentiellen Ökonomie wird ab 2024, unter bestimmten Voraussetzungen, auch die lokale Wirtschaft mit Ausrichtung auf die Binnennachfrage gezielt gefördert. Standortspezifische Potenziale für Export und eine einkommensstarke Binnennachfrage sollen komplementär für die regionale Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung genutzt werden.

Von besonderer Bedeutung sind neben den innerkantonalen Massnahmen auch interkantonale und grenzüberschreitende Programme und Projekte. Darunter fallen die Regionalen Innovationssysteme INOS und SRI, das Programm San Gottardo sowie Interreg. Diese Zusammenarbeit wird grösstenteils in separaten Umsetzungsprogrammen und Programmvereinbarungen geregelt.

Zur Erhöhung von Effektivität und Effizienz von NRP-Fördermassnahmen untereinander und im Zusammenspiel mit den Sektorpolitiken und anderweitigen Förderungen setzt der Kanton Graubünden weiterhin auf regionale Standortentwicklungsstrategien und ein starkes Regionalmanagement. Das UP GR 2024–2027 unterstützt das Regionalmanagement als «Weitere Massnahmen» auch künftig.

Die Bündner Regierung beabsichtigt, mit äquivalenter Leistung durch den Bund, im Zeitraum von 2024 bis 2027 folgende Mittel einzusetzen:

	Beiträge à fonds perdu (in Mio. CHF)		Darlehen (in Mio. CHF)
	Bund	Kanton	(Bund, exkl. kantonale Äquivalenz)
A Wertschöpfungssystem Tourismus	6.4	6.5	11.0
B Wertschöpfungssystem Industrie und Innovation	3.8	4.1	6.0
C Wertschöpfungssysteme Bildungs- und Gesundheitswirtschaft	0.6	0.6	5.0
D Wertschöpfungssystem Residentielle Ökonomie	1.3	1.3	3.0
E Weitere Massnahmen	1.6	1.6	--
TOTAL (ohne kantonale Äquivalenzleistungen für Bundesdarlehen)	13.7	14.1	25.0

Der Finanz- und Realisierungsplan für das UP GR 2024–2027 sieht vor, kantonale insgesamt 14,1 Millionen Franken für à fonds perdu-Beiträge und 6,25 Millionen Franken für Äquivalenzleistungen zu den Bundesdarlehen einzusetzen. Diese Mittel von insgesamt 20,35 Millionen Franken sind im kantonalen Budget 2024 und Finanzplan 2025–2027 berücksichtigt.

Der Kanton Graubünden beantragt beim Bund für das UP GR 2024–2027 insgesamt 13,7 Millionen Franken à fonds perdu-Beiträge sowie 25 Millionen Franken Bundesdarlehen.

Die Mittelvergabe für das UP GR 2024–2027 erfolgt nach den bewährten Prozessen der vergangenen vier Umsetzungsprogramme. Diese Prozesse sind mit den strategischen und operativen Planungen der raumrelevanten Sektorpolitiken abgestimmt. Der Einbezug von regionalen Akteuren und Organisationen ist sichergestellt. Die Projekte werden im Controlling-system CHMOS des Bundes mit regelmässiger Berichterstattung administriert und es finden periodische Wirkungsanalysen statt.

Massnahmen und Finanzangaben pro Förderschwerpunkt

A) Wertschöpfungssystem Tourismus							
Massnahme	Art der Unterstützung	Voraussetzungen	Meilensteine	àfp Bund	àfp Kanton	Darlehen Bund	
A11	Tourismussystem Graubünden Umsetzung von Projekten zur Stärkung des touristischen Gesamtsystems mit besonderem Fokus auf innovative, destinationsübergreifende Kooperationsvorhaben (Destinationsentwicklung wie Destinationsbildung, Aufgabenteilung vor Ort, Markenführung sowie allgemeine Massnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit von Tourismusdestinationen).	Konzeption, Umsetzung, Begleitung: <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge (Grundlagen und Umsetzung). 	Initiative von Tourismusakteuren (Destinationsorganisationen, Graubünden Ferien, Leistungsträger), Unternehmen, regionalen Entwicklungsträgern sowie Gemeinden. Abstimmung auf touristische Gesamtstrategie der Destination.	2024–2027: <u>pro Jahr zwei Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)	3.5	3.5	---
A12	Touristische Arealplanung Koordinierte Aufarbeitung und Verfügbarmachung von strategischen Arealen für touristische Grossprojekte (Neubau von Hotelanlagen oder Resorts, Bergbahn-Areale) an dafür geeigneten Standorten als Basis für eine professionelle Investorenakquisition.	Erarbeitung von Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge 	Mitwirkung von Gemeinden, privaten Akteuren und regionalen Entwicklungsträgern.	2024–2027: <u>insgesamt ein Projekt</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)	0.15	0.15	---
A13	Beherbergungswirtschaft Verbesserung und Erneuerung von Beherbergungsinfrastruktur (in Ergänzung zur SGH) bei regionalwirtschaftlich bedeutsamen Projekten (Betriebe mit einer nationalen Trägerschaft wie Schweizer Jugendherbergen, REKA-Dörfer, SAC-Hütten usw.) sowie Aktivitäten im Bereich der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit (Coaching, Hospitality-Management, Kooperationen).	Begleitung, allenfalls Initiierung: <ul style="list-style-type: none"> • Darlehen (Investitionen) • à fonds perdu-Beiträge (Grundlagen) 	Initiative von Beherbergungsbetrieben. Abstimmung auf touristische Gesamtstrategie der Destination.	2024–2027: <u>pro Jahr ein Projekt</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)	0.3	0.3	1.5

A14	<p>Touristische Infrastrukturen Bau von touristischen Infrastrukturen (in Abstimmung mit dem kantonalen und nationalen Sportanlagenkonzept (KASAK/NA-SAK) wie Attraktionspunkte, Schlittelbahnen, Erlebnisparks, Sport- und Wellnessanlagen. Die Investitionsprojekte müssen in eine regionale Positionierung eingebettet sein bzw. wesentlicher Teil einer Wertschöpfungskette sein. Infrastrukturprojekte können auch im Bereich der Nutzung von Natur- und Kulturpotenzialen liegen.</p>	Konzeption, Umsetzung, Begleitung: <ul style="list-style-type: none"> • Darlehen (Investitionen) • à fonds perdu-Beiträge (Grundlagen und Umsetzung) 	Initiative von Unternehmen und regionalen Entwicklungsträgern sowie Gemeinden. Abstimmung auf touristische Gesamtstrategie der Destination.	2024–2027: <u>insgesamt drei Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)	0.3	0.3	2.5
A15	<p>Bergbahn-Infrastrukturen Erneuerung von Transportanlagen sowie Bau von Schneeanlagen auf Basis der kantonalen Förderstrategie für Bergbahnunternehmen. Kooperationen zwischen Bergbahnunternehmen.</p>	Konzeption, Umsetzung, Begleitung: <ul style="list-style-type: none"> • Darlehen (Investitionen) • à fonds perdu-Beiträge (Grundlagen, Kooperationen) 	Initiative von Bergbahnunternehmen unter Berücksichtigung von raumplanerischen Grundlagen sowie Dialog mit Anspruchsgruppen.	2024–2027: <u>pro Jahr ein Projekt</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)	0.15	0.15	7.0
A16	<p>Angebotsgestaltung Lancierung von neuen Tourismusprodukten mit Ausstrahlungseffekten auf bestehende Destinationen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit (mit Fokus auf die Förderung von alternativen, nicht auf Schnee angewiesenen touristischen Bergsportangeboten sowie Sommerprodukten: Bike, Trailrunning, Weitwanderangebote).</p>	Konzeption, Umsetzung, Begleitung: <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge (Grundlagen und Umsetzung) 	Initiative von Unternehmen und regionalen Entwicklungsträgern sowie Gemeinden. Abstimmung auf touristische Gesamtstrategie der Destination.	2024–2027: <u>insgesamt drei Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)	0.6	0.6	---
A17	<p>Inwertsetzung von Natur und Kultur Planung und Umsetzung von Inwertsetzungsprojekten in Abstimmung mit der kantonalen Pärke- und Kulturförderung zur Stärkung von touristischen Wertschöpfungs-systemen.</p>	Konzeption, Umsetzung, Begleitung: <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge (Grundlagen und Umsetzung) 	Initiative von Unternehmen und regionalen Entwicklungsträgern sowie Gemeinden. Abstimmung auf touristische Gesamtstrategie der Destination.	2024–2027: <u>insgesamt drei Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)	0.6	0.6	---

A18	Nachhaltigkeit / Klima / Qualität Lancierung von Tourismusprodukten mit Ausstrahlungskraft in Koordination mit kantonalen Massnahmen im Bereich Nachhaltigkeit und Klimawandel zur Stärkung von touristischen Wertschöpfungssystemen.	Konzeption, Umsetzung, Begleitung: <ul style="list-style-type: none">à fonds perdu-Beiträge (Grundlagen und Umsetzung)	Initiative von Unternehmen und regionalen Entwicklungsträgern sowie Gemeinden. Abstimmung auf touristische Gesamtstrategie der Destination.	2024–2027: <u>insgesamt zwei Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)	0.4	0.4	---
= total A1X (kantonal)					6.0	6.0	11.0
A21	Interkantonale Projekte Umsetzung touristischer Projekte zu spezifischen Themen wie «Heidi», «Rhein» usw. → Leadkanton Graubünden oder andere Kantone	Erarbeitung von Grundlagen und Beiträge an die Umsetzung: <ul style="list-style-type: none">à fonds perdu-Beiträge	Kooperationsbereitschaft der involvierten Partner/Akteure basierend auf einer gemeinsamen Projektskizze.	2024–2027: <u>insgesamt zwei Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)	0.3	0.3	---
A22	Interreg-Programme B und Europe, Periode VI (2021–2027)	Beteiligung an Umsetzung: <ul style="list-style-type: none">à fonds perdu-Beiträge	Nutzen für Regionalentwicklung in Graubünden.	Gemäss jeweiligem Projekt	separat	0.1	---
A23	Eigene grenzüberschreitende kantonale Aktivitäten Aktivitäten mit Liechtenstein, Vorarlberg, Tirol, Südtirol, Veltlin, Lombardei ausserhalb EU-Förderprogramme. Lead bzw. aktive Mitwirkung bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Standortattraktivitätserhöhung: Erschliessung, Bildung, Prüfung der Chancen der Grenzlage, neue Ideen entwickeln, grenzüberschreitende Unternehmer-Netzwerke	Potenziale bestimmen, Grundlagenarbeiten, Konzeption und Umsetzung: <ul style="list-style-type: none">à fonds perdu-Beiträge	Kooperationsbereitschaft der Beteiligten, Frage des maximal generierbaren Nutzens.	2024–2027: <u>insgesamt ein Projekt</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)	0.1	0.1	---
= total A2X (interkantonal und international)					0.4	0.5	---
= TOTAL A Wertschöpfungssystem Tourismus					6.4	6.5	11.0

B) Wertschöpfungssystem Industrie und Innovation							
Massnahme		Art der Unterstützung	Voraussetzungen	Meilensteine	äfp Bund	äfp Kanton	Darlehen Bund
B11	<p>Innovation und Unternehmertum</p> <p>Umsetzung von Massnahmen, zur Förderung von Innovation und Unternehmertum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung und Optimierung der Rahmenbedingungen für Innovation und Unternehmertum. - Gezielte Schaffung von integralen Angeboten in den Bereichen Sensibilisierung, Förderung und Schulung sowie Vernetzung von Bildung, Forschung und Industrie. - Förderung vorwettbewerblicher Innovation und überbetrieblicher Zusammenarbeit (z.B. Synergien erzielen, überregionale Absatzmärkte erschliessen) - Förderung innovativer Vorhaben mit dem Ziel, Prozessinnovationen, Transformationsprozesse sowie Produkt- und Marktentwicklungen anzustossen (u.a. in den Bereichen Green- und Clean-Tech, Kreislaufwirtschaft oder Resilienz). 	<p>Konzeption, Umsetzung, Begleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge <p>Investitionen in Infrastrukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darlehen 	<p>Initiative und Mitwirkung von Unternehmen, Entwicklungsträgern und anderen Wirtschaftsakteuren.</p>	<p>2024–2027: <u>insgesamt fünf Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)</p>	0.6	0.6	1.5
B12	<p>Ergänzende kantonale Massnahmen zur Stärkung Regionaler Innovationssysteme</p> <p>Entwicklung, Auf- und Ausbau eines kantonalen Netzwerks regionaler Ansprechpartner für Unternehmen mit dem Ziel, die RIS-Angebote (besser) bekannt zu machen, die Nachfrage nach RIS-Dienstleistungen zu erhöhen und dadurch einen Beitrag an die Zielerreichung der RIS zu leisten.</p>	<p>Erarbeitung von Grundlagen, Sensibilisierung, Technologietransferleistungen und Umsetzung von Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge 	<p>Einbindung der Technologietransferpartner, Sicherstellung einer koordinierten und ergänzenden Wirkung, Kooperationsbereitschaft der involvierten Stellen.</p>	<p>2024–2027: <u>Zwei Massnahmen</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)</p>	0.2	0.2	---

B13	<p>Standortentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation und Entwicklung geeigneter Arbeitsgebiete von strategischer Bedeutung, Vorabklärungen von möglichen Standorten für Unternehmensansiedlungen sowie Inwertsetzung von Industriebrachen. - Projekte zur Stärkung funktionaler Räume, regionaler Zentren und regionaler Arbeitsgebiete. - Vorleistungen in regional bedeutsamen Infrastrukturen und Gewerbeparks. - Massnahmen zur Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. - Förderung innovationsbasierter Infrastrukturen und Forschungsaktivitäten welche die regionale Innovationskraft erhöhen. - Massnahmen zur Stärkung des Bildungs- und Forschungsstandorts Graubünden, Initialisierungstätigkeiten für die Ansiedlung und/oder den Aufbau neuer Forschungsinstitutionen. 	<p>Konzeption, Umsetzung, Begleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge <p>Investitionen in Infrastrukturen/Er-schliessungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darlehen 	<p>Abstimmung mit dem Amt für Raumentwicklung und der Umsetzung des Kantonalen Richt-plans Siedlung auf regionaler und lokaler Ebene.</p>	<p>2024–2027: <u>insgesamt drei Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)</p>	0.4	0.4	3.5
B14	<p>Natürliche Ressourcen</p> <p>Nutzung des Innovationspotenzials entlang der gesamten Wertschöpfungskette natürlicher Ressourcen (Holz, Wasser, Stein usw.) und erneuerbarer Energien (Wasser, Wind, Sonne usw.)</p>	<p>Konzeption, Umsetzung, Begleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge <p>Investitionen in Infrastrukturen/Er-schliessungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darlehen 	<p>Initiative und Mitwirkung der in den jeweiligen Wirtschaftsbe-reichen involvierten Akteure und enge Abstimmung mit den jeweiligen kantonalen Sektoral-politiken.</p>	<p>2024–2027: <u>insgesamt zwei Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)</p>	0.4	0.4	1.0
= total B1X (kantonal)					1.6	1.6	6.0

B21	<p>INOS – Regionales Innovationssystem Ostschweiz</p> <p>Stärkung der Innovationskraft der Unternehmen im INOS-Raum unter Anwendung eines ganzheitlichen Ansatzes in Zusammenarbeit mit Regionalen Innovationssystemen.</p> <p>→ Leadkanton Thurgau</p>	<p>Interventionsbereiche (RIS-Konzept 2024+, SECO):</p> <p>«<i>Steuerung und Entwicklung des RIS (Governance)</i>»</p> <p>«<i>Point-of-Entry (PoE Anlaufstelle und Bedarfsanalyse)</i>»</p> <p>«<i>Coaching (Unterstützung für Produkt- und Prozessinnovationen)</i>»</p> <p>«<i>Überbetriebliche Plattformen (Cluster, Netzwerkveranstaltungen)</i>»</p> <p>«<i>Thematische Vertiefungen</i>»</p> <p>«<i>Kooperationsprojekte</i>»</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge 	<p>Kooperationsbereitschaft aller involvierten Akteure (Kantone, PoE, Coaches, Wissensträger, Unternehmen, weitere).</p> <p>Abstimmung mit den nationalen und kantonalen Entwicklungen/Strategien zur Innovationsförderung.</p>	<p>Siehe separate Programmgrundlage INOS</p>	1.8	1.8	---
B22	<p>SRI – Sistema Regionale dell'Innovazione</p> <p>Stärkung der Innovationskraft der Unternehmen im SRI-Raum unter Anwendung eines ganzheitlichen Ansatzes in Zusammenarbeit mit Regionalen Innovationssystemen.</p> <p>→ Leadkanton Tessin</p>	<p>Interventionsbereiche (RIS-Konzept 2024+, SECO)</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge 	<p>Kooperationsbereitschaft aller involvierten Akteure (Kantone, PoE, Coaches, Wissensträger, Unternehmen, weitere).</p> <p>Abstimmung mit den nationalen und kantonalen Entwicklungen/Strategien zur Innovationsförderung.</p>	<p>Siehe separate Programmgrundlage Kanton Tessin</p>	separat	0.2	---
B23	<p>Interkantonale Aktivitäten</p> <p>Interkantonal abgestimmte Massnahmen, welche die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Standorte und Unternehmen stärken. Stärkung der Innovationskraft unter Anwendung eines ganzheitlichen Ansatzes in Zusammenarbeit mit Regionalen Innovationssystemen.</p>	<p>Konzeption, Umsetzung, Begleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge 	<p>Einbindung in die kantonale Innovationsstrategie, die Konzepte von INOS und SRI, Sicherstellung einer koordinierten und ergänzenden Wirkung, Kooperationsbereitschaft der involvierten Stellen.</p>	<p>2024–2027: <u>Insgesamt zwei interkantonale Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)</p>	0.3	0.3	---

	<p>GR–FL: Technologietransferleistungen an Unternehmen und Institutionen im Wirkungsbereich Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein sowie Integration Fürstentum Liechtenstein in INOS. → Leadkanton Graubünden</p> <p>GR–ZH: Vernetzung und Stärkung Zusammenarbeit zwischen den Zürcher Forschungsinstitutionen (u.a. ETH, UZH, ZHAW) und dem Forschungsplatz Graubünden. → Leadkanton Graubünden</p> <p>GR–TI: Koordination von Standortentwicklungsprojekten (z.B. Verfügbarkeit von Industrieflächen) im funktionalen Raum Bellinzona / Mesolcina. → Leadkanton Graubünden</p>						
B24	Interreg-Programme B und Europe, Periode VI (2021–2027)	Beteiligung an Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> à fonds perdu-Beiträge 	Nutzen für Regionalentwicklung in Graubünden.	Gemäss jeweiligem Projekt	separat	0.1	---
B25	Eigene grenzüberschreitende kantonale Aktivitäten Aktivitäten mit Liechtenstein, Vorarlberg, Tirol, Südtirol, Veltlin, Lombardei ausserhalb der EU-Förderprogramme. Aktive Mitwirkung bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Standortattraktivitätserhöhung und Förderung von Projekten: Erschliessung, Bildung, Prüfung der Chancen der Grenzlage, neue Ideen entwickeln, grenzüberschreitende Unternehmens-Netzwerke, Förderung der Kreislaufwirtschaft.	Potenziale bestimmen, Grundlagenarbeiten, Konzeption und Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> à fonds perdu-Beiträge 	Kooperationsbereitschaft der Beteiligten, Frage des maximal generierbaren Nutzens.	2024: konkrete Kooperationsformen identifiziert 2024–2027: <u>ein Projekt</u> umgesetzt	0.1	0.1	---
= total B2X (interkantonal und international)					2.20	2.50	---
= TOTAL B Wertschöpfungssystem Industrie und Innovation					3.80	4.10	6.0

C) Wertschöpfungssysteme Bildungs- und Gesundheitswirtschaft							
Massnahme		Art der Unterstützung	Voraussetzungen	Meilensteine	äfp Bund	äfp Kanton	Darlehen Bund
C11	<p>Bildungswirtschaft</p> <p>Konzeption und Positionierung von Bildungsinstitutionen für die nationale und internationale Nachfrage (Bildungsexport: Schulen, Internate, Campus); Stärkung bestehender und Anreize für neue Trägerschaften, Unternehmen; Entwicklung von Infrastrukturen.</p>	<p>Konzeption, Umsetzung, Begleitung von exportorientierten Bildungsdienstleistern und -angeboten, Umsetzungskapazitäten, Anschub Marktbearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge • Darlehen (Investitionen) 	<p>Initiative und Mitwirkung von Akteuren der Bildungswirtschaft.</p> <p>Bereitschaft zur Entwicklung von Exportprodukten, Kooperationen/Vernetzung, Vermarktung.</p> <p>Abstimmung mit der kantonalen Bildungspolitik und Innovationsstrategie.</p>	<p>2024–2027: <u>insgesamt zwei Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)</p>	0.2	0.2	2.0
C12	<p>Gesundheitswirtschaft</p> <p>Konzeption, Entwicklung, Umsetzung und Positionierung von exportorientierten, gesundheitstouristischen Kooperationen und nachfragefördernden Angeboten für die nationale und internationale Nachfrage.</p> <p>Überregionale Koordination bestehender und Lancierung neuer Initiativen zur Entwicklung exportorientierter, gesundheitstouristischer Kooperationen und Angebote.</p> <p>Stärkung bestehender und Anreize für neue Trägerschaften und Unternehmen, die gesundheitstouristische Angebote anbieten.</p>	<p>Konzeption von Angeboten, Grundlagenarbeiten im Sinne von Bedarfsabklärungen und Machbarkeitsstudien, Umsetzungskapazitäten, Anschub Marktaufbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge • Darlehen (Investitionen) 	<p>Initiative und Mitwirkung von Akteuren der Gesundheits- und/oder Tourismuswirtschaft.</p> <p>Bereitschaft zur Entwicklung von nachfragefördernden Exportprodukten, Kooperationen/Vernetzung, Vermarktung.</p> <p>Abstimmung mit kantonalen Sektoralpolitiken inkl. jeweiliger Gremien.</p>	<p>2024–2027: <u>insgesamt vier Projekte</u> realisiert (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)</p>	0.4	0.4	3.0
= TOTAL C Wertschöpfungssysteme Bildungs- und Gesundheitswirtschaft					0.6	0.6	5.0

D) Wertschöpfungssystem Residentielle Ökonomie							
Massnahme	Art der Unterstützung	Voraussetzungen	Meilensteine	äfp Bund	äfp Kanton	Darlehen Bund	
D11	<p>Inwertsetzung lokaler Vorzüge</p> <p>Entwicklung, Planung und Umsetzung von Massnahmen, Angeboten und Strategien zur Stärkung der lokalen Wertschöpfung sowie der Standortattraktivität mittels Inwertsetzung lokaler Vorzüge und Potenziale.</p>	<p>Konzeption, Umsetzung und Begleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge (Grundlagen, Umsetzung) 	<p>Überbetriebliche und regionalwirtschaftliche Wirkung, Synergien mit exportorientierten Aktivitäten.</p> <p>Langfristige Sicherstellung von Unterhalt und Betrieb.</p> <p>Kooperationen/Vernetzung.</p> <p>Unterstützung durch Gemeinden Regionen und/oder Leistungsträger in der Region.</p> <p>Enge Abstimmung mit den jeweiligen kantonalen Sektoralpolitiken</p>	<p>2024–2027: <u>insgesamt sechs Projekte realisiert</u> (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)</p>	0.5	0.5	---
D12	<p>Regionale Innovations-Ökosysteme</p> <p>Entwicklung, Planung und Umsetzung von Vorhaben, die das wirtschaftliche Innovationspotenzial und die Rahmenbedingungen für Innovation und Vernetzung in der Region und lokal nachhaltig stärken.</p>	<p>Konzeption, Umsetzung und Begleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge (Grundlagen, Umsetzung) • Darlehen (Infrastrukturen) 	<p>Überbetriebliche und regionalwirtschaftliche Wirkung, Synergien mit exportorientierten Aktivitäten.</p> <p>Koordination mit der kommerziellen Nutzung von anderen wirtschaftlichen Akteuren (KMU, Unternehmen usw.).</p> <p>Langfristige Sicherstellung von Unterhalt und Betrieb.</p> <p>Kooperationen/Vernetzung.</p>	<p>2024–2027: <u>insgesamt drei Projekte realisiert</u> (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)</p>	0.4	0.4	1.0

D13	<p>Erschliessung von Potenzialen multilokaler Lebensstile</p> <p>Entwicklung, Planung und Umsetzung von Projekten, Netzwerken und Kooperationen zur Erschliessung des regionalwirtschaftlichen Potenzials multilokaler Lebensstile (z.B. Angebote für Pendler, Zweitwohnende, Feriengäste wie Co-Working, Workation usw.).</p>	<p>Konzeption, Umsetzung und Begleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • à fonds perdu-Beiträge (Grundlagen, Umsetzung) • Darlehen (Infrastrukturen) 	<p>Überbetriebliche und regionalwirtschaftliche Wirkung, Synergien mit exportorientierten Aktivitäten.</p> <p>Langfristige Sicherstellung von Unterhalt und Betrieb.</p> <p>Kooperationen/Vernetzung.</p> <p>Unterstützung durch Gemeinden, Regionen und/oder Leistungsträger in der Region.</p>	<p>2024–2027: <u>insgesamt fünf Projekte realisiert</u> (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)</p>	0.4	0.4	2.0
= TOTAL D Wertschöpfungssystem Residentielle Ökonomie					1.3	1.3	3.0

E) Weitere Massnahmen							
Massnahme		Art der Unterstützung	Voraussetzungen	Meilensteine	äfp Bund	äfp Kanton	Darlehen Bund
E11	Regionalmanagement Konsolidierung, Stärkung und Weiterentwicklung des Regionalmanagements zur Umsetzung der NRP und der weiteren Instrumente zur Wirtschaftsentwicklung von Bund und Kanton.	Leistungsaufträge mit Regionen betreffend die Regionalentwicklung <ul style="list-style-type: none"> à fonds perdu-Beiträge 	Antragsstellung für Beiträge an das Regionalmanagement durch regionale Trägerschaften. Einbindung in bestehende Strukturen und etablierte Organisationsform (Führung). Unterstützung und Mitwirkung durch die Gemeinden und Regionen sowie Einbezug von Wirtschaftsverbände und kantonalen Dienststellen. Vorliegen einer aktuellen, von der Präsidentenkonferenz genehmigten regionalen Standortentwicklungsstrategie.	Leistungsaufträge mit den regionalen Entwicklungsträgern zur Umsetzung des Regionalmanagements gemäss Neukonzeption vom 1.1.2021	1.25	1.25	---
E12	Regionale Koordination Stärkung der regionsübergreifenden Zusammenarbeit und Koordination zur Umsetzung der NRP und weiterer Instrumente zur Wirtschaftsentwicklung von Bund und Kanton.	Konzeption, Koordination, Begleitung, Ausbildung: <ul style="list-style-type: none"> à fonds perdu-Beiträge 	Unterstützung und Mitwirkung durch die Gemeinden, Regionen, Wirtschaftsverbände und kantonalen Dienststellen.	2024–2027: <u>insgesamt sechs Massnahmen bzw. Projekte realisiert</u> (Beschluss) oder in Planung (Vorentscheid)	0.35	0.35	---
= total E1X (kantonal)					1.60	1.60	---

E21	Programm San Gottardo (2024–2027) → Leadkanton Uri	Siehe separate Programm- grundlage	Siehe separate Programm- grundlage	Siehe separate Programmgrundlage	separat	separat	separat
E22	Interreg-Programm VI A Italien–Schweiz (2021–2027) → Leadkanton (Koordinationsstelle) Tessin	Siehe separate Programm- grundlage	Siehe separate Programm- grundlage	Siehe separate Programmgrundlage	separat	separat	---
E23	Interreg-Programm VI A Alpenrhein–Bodensee–Hochrhein (2021–2027) → Leadkanton (Koordinationsstelle) St. Gallen	Siehe separate Programm- grundlage	Siehe separate Programm- grundlage	Siehe separate Programmgrundlage	separat	separat	---
= total E2X (interkantonal und international)							
= TOTAL E Weitere Massnahmen							
					1.60	1.60	---

Finanz- und Realisierungsplan 2024–2027

	Beiträge (à fonds perdu) in Mio. CHF		Darlehen in Mio. CHF (Bund, exkl. kantonale Äquivalenz)
	Bund	Kanton	
A TOTAL Wertschöpfungssystem Tourismus	6.40	6.50	11.00
B TOTAL Wertschöpfungssystem Industrie und Innovation	3.80	4.10	6.00
C TOTAL Wertschöpfungssysteme Bildungs- und Gesundheitswirtschaft	0.60	0.60	5.00
D TOTAL Wertschöpfungssystem Residentielle Ökonomie	1.30	1.30	3.00
E TOTAL Weitere Massnahmen	1.60	1.60	---
TOTAL NRP-UP Graubünden 2024–2027	13.70	14.10	25.00

Selektionskriterien auf Projektebene

Projekthalte und Wirkung	
1.	Das Projekt entspricht der Strategie und den Prioritäten des Umsetzungsprogramms.
2.	Das Projekt passt sich in eine funktional stimmig abgegrenzte Region gut ein und entspricht der strategischen Positionierung der Region bzw. stärkt diese.
3.	* Das Projekt ist in ein Wertschöpfungssystem integriert und verleiht vor- oder nachgelagerten Unternehmen und anderen Akteuren Dynamik.
4.	Das Projekt bezweckt die Stärkung von Innovation, unternehmerischem Denken und Handeln sowie der Wertschöpfung in exportorientierten Wertschöpfungssystemen und/oder im Wertschöpfungssystem Residentielle Ökonomie.
5.	Das Projekt ist nachhaltig, d.h. es verspricht wirtschaftlichen Nutzen (inkl. während der Betriebszeit) unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Aspekte und nutzt Synergien mit ökologischen und gesellschaftlichen Zielsetzungen.
6.	* Das Projekt trägt zur Verbreitung einer positiven Atmosphäre und zu einer Mentalität bei, die das Erkennen von Chancen und das Eingehen unternehmerischer Risiken erleichtert.
7.	* Das Projekt trägt dazu bei, dass notwendige strukturelle Reformen ausgelöst werden.
8.	* Das Projekt trägt zur Stärkung eines regionalen Zentrums bei.
9.	* Das Projekt beinhaltet die Kooperation unter verschiedenen Regionen sowie zwischen Regionen und Agglomerationen.
Umsetzung	
10.	Das Projekt kann nach einer Anfangsunterstützung durch Bund und Kanton weitestgehend durch regionale Mittel finanziert werden.
11.	* Das Projekt verfügt im jeweiligen Kontext über eine kritische Grösse, die eine bedeutende regionalwirtschaftliche Wirkung als realistisch erscheinen lässt.
12.	Das Projekt wird durch die regionale Wirtschaft bzw. durch Unternehmen oder durch die Gemeinde/Region oder Destination mitgetragen.
13.	* Das Projekt verfügt über die notwendigen personellen Ressourcen mit entsprechenden inhaltlichen und methodischen Kompetenzen und finanziellen Mitteln.
14.	Das Projekt ist mit den planungsrechtlichen Vorgaben vereinbar oder eine Revision der Planungsinstrumente ist voraussichtlich möglich.

* müssen nicht kumulativ erfüllt sein

Quelle: AWT, 2023